

sellschaft, wobei sie auch Entwicklungen der Sozialen Arbeit mit einbeziehen. Aufsätze aus verschiedenen Ländern thematisieren Fragen wie Kinderarbeit und -armut, Kinderrechte, neue pädagogische Ansätze und die Schwierigkeiten des interkulturellen Diskurses. Dieser Band würdigt die wissenschaftlichen Beiträge zur Kinder- und Jugendtheorie und das praktische Engagement Manfred Liebels für junge Menschen. In einem biographischen Interview nimmt er zu seinen Motivationen und Eindrücken Stellung.

Soziale Ungleichheit, Geschlecht und Gesundheit.

Von Birgit Babitsch. Verlag Hans Huber. Bern 2005, 342 S., EUR 29,95 *DZI-D-7483*

Der Zusammenhang zwischen sozialer Ungleichheit und Gesundheit ist in zahlreichen Untersuchungen belegt; aber welche Rolle spielt dabei das Geschlecht? An diesem Punkt setzt die vorliegende Arbeit an und bezieht systematisch die Kategorie Geschlecht in die Analyse sozialer Ungleichheit und Gesundheit ein. Neben einer gendersensiblen Aufarbeitung des Forschungsstandes wurden vorhandene Erklärungsmodelle gesundheitlicher Ungleichheit weiterentwickelt, die die Basis für die empirischen Analysen darstellen. Frauen und Männer unterscheiden sich nach wie vor erheblich in der sozialen und gesundheitlichen Lage. Damit wird deutlich, welche Chancen eine konsequent zwischen den Geschlechtern differenzierende Forschungsperspektive theoretisch wie empirisch bietet.

Arbeitsagenturen auf dem Prüfstand. Leistungsvergleich und Reformpraxis der Arbeitsvermittlung. Hrsg. Holger Schütz und Hugh Mosley. edition sigma. Berlin 2005, 351 S., EUR 22,90 *DZI-D-7484*

Angesichts einer langen Phase hoher Arbeitslosigkeit wurde und wird die Frage nach der Qualität und Wirksamkeit der deutschen Arbeitsverwaltung immer lauter gestellt; der „Vermittlungsskandal“ im Jahr 2002 führte die Kritik auf einen neuen Höhepunkt und war die Initialzündung für eine Reihe von arbeitsmarktpolitischen Reformen, die von der so genannten „Hartz-Kommission“ ausgingen. Was hat sich seitdem verändert? Sind die Arbeitsagenturen auf dem richtigen Weg und bewähren sie sich – auch im internationalen Vergleich? Dieser Sammelband stellt sie aus verschiedenen Perspektiven auf den Prüfstand. In einem ersten Schritt werden Eingliederungserfolg, Kosteneffizienz sowie Sanktions- und Sperrzeitenpolitik der deutschen Arbeitsagenturen mit Hilfe quantitativer Leistungsvergleiche analysiert. Im zweiten Schritt präsentieren die Autoren qualitative Untersuchungen zu Reformen und Umsetzungspraxis der Arbeitsvermittlung, unter anderem zum neuen Kundenzentrum der Bundesagentur für Arbeit. In einem dritten Schritt werden die Erfahrungen anderer Länder mit einbezogen.

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien
Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Holger Gerecke (Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Hildebrand Ptak (Evangelische Fachhochschule Berlin); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. MwSt. und Versandkosten)

Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Übersetzung: Belinda Dolega-Pappé

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin

Druck: druckmuck @digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606